

Vorwort Dopplerbuch

Die Dopplersonographie hat im Fachbereich der Geburtshilfe und Gynäkologie einen wichtigen klinischen Stellenwert erreicht. Seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts ist die Datenlage in der Geburtsmedizin dergestalt, dass bei entsprechender Indikation ihr Einsatz nicht nur gerechtfertigt sondern erforderlich ist. Prospektiv randomisierte Studien zeigen bei Risikoschwangerschaften neben anderen perinatalen Indikatoren eine signifikante Reduktion der perinatalen Mortalität, während dies für die im deutschsprachigen Raum häufig angewandte antepartale Überwachungsmethode, das Cardiotokogramm, nicht erwiesen ist. Für häufige Komplikationen von Schwangerschaften, nämlich die intrauterine Wachstumsrestriktion und die Präeklampsie, liegen also sowohl für das anamnestische als auch für das befundete Risiko Dopplersonographieindikationen vor. Neben der Risikogeburtsmedizin wird die Dopplersonographie in der Gynäkologie, etwa bei der Abklärung von Adnex- oder Uterustumoren oder in der Mammadiagnostik eingesetzt. Ihre Wertigkeit bei diesen Fragestellungen ist zu aktualisieren.

Die zunehmende Verbreitung der Dopplersonographie über die Pränatalzentren hinaus in die Krankenhäuser der Standardversorgung und in die Praxen erforderte theoretische und praktische Kurse für jene Kolleginnen und Kollegen, die nicht Gelegenheit hatten, im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung in der Dopplersonographie unterwiesen zu werden. Die Zulassung zur Anwendung und Honorierung der Methode wurde durch die Richtlinien der Kassenärztlichen Vereinigung in Deutschland geregelt. Basierend auf der enormen Nachfrage halten die Arbeitsgruppen der Frauenkliniken im Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München und der Landeskrankenanstalten Salzburg seit 1991 regelmäßig gemeinsame Ausbildungskurse ab. Diese Kurse wurden entsprechend den Richtlinien der KV Deutschlands ausgerichtet und von der Deutschen und Österreichischen Ultraschallgesellschaft DEGUM und ÖGUM anerkannt.

Aus der Abhaltung dieser Kurse hat sich die Notwendigkeit einer zusammenfassenden Darstellung der Dopplersonographie von den „basics to the state of the art“ ergeben. Nicht zuletzt ist auch die Anzahl der Publikationen für nicht auf diesem Gebiet Forschende in der Zwischenzeit kaum mehr überschaubar. Das primär spärliche Buchangebot auf diesem Sektor nicht nur in deutscher sondern auch in englischer Sprache veranlasste uns zur Weiterentwicklung unseres Kurssystems zu einem abgerundeten, praktisch orientierten Konzept, welches wir hiermit in der grundlegend überarbeiteten 2. Auflage vorlegen. Wir verstehen das vorliegende Buch nicht als ausufernde Diskussionsvorlage, in der die einzelnen Fragestellungen in extenso mit allen möglichen Pro- und Kontrapositionen erörtert werden, sondern als Aus- und Weiterbildungsunterlage sowie als einfach zu handhabendes klinisches Nachschlagewerk mit der Möglichkeit einer weiteren Vertiefung anhand der Literaturangaben. Es beinhaltet für die gängigen Indikationen Grundlagen, physiologische und pathophysiologische Hintergründe sowie Handlungsleitlinien. Praktische Hinweise und Richtlinien sollen helfen, die Dopplersonographie adäquat und effizient anzuwenden. Für die klinische Anwendung wurden dem Buch auch Normkurven und Dokumentationsblätter beigelegt. Für jene Leserinnen und Leser, die sich auf die Prüfung bei der KV vorbereiten, wurde das Buch durch einen Prüfungskatalog ergänzt.

Die Autoren der Beiträge setzen sich überwiegend aus den Referenten unserer gemeinsamen Kurse zusammen. Darüber hinaus haben weitere namhafte Experten auf dem Gebiet der Dopplersonographie Beiträge geliefert. Ihnen allen gilt der Dank der Hausgeber. Nicht unerwähnt sollen an dieser Stelle die Klinikvorstände und jene Mitarbeiter der Frauenkliniken in München und Salzburg bleiben, die die klinischen Forschungsprojekte und die Abhaltung der Kurse unterstützt haben.

Unser besonderer Dank gilt dem Verlag, vor allem Frau Dr. Sabine Hoeschele und Frau Ute Meyer-Krauß, die die Fertigstellung des Bandes zügig vorangetrieben haben.

Die Herausgeber hoffen, dass das vorliegende Buch den Vorstellungen möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen entsprechen und es dadurch reichlich Verwendung in Klinik und Praxis finden möge.

München und Salzburg, im Juni 2007

Univ.-Doz. Dr. H. Steiner
Univ.-Prof. Dr. K.T.M. Schneider